

sich Ovidius Naso, aus Sulmo (von 44 v. Chr. bis 16 n. Chr.) auch in der Elegie aus. Gleich großen Ruhm erlangten als Elegiker seine Zeitgenossen Albius Tibullus aus Rom u. Sertus Aurelius Propertius aus Umbrien. Die didaktische Satire, erlangte ihre höchste Vollendung durch D. Horatius Flaccus, aus Venusia 65—8 v. Chr.), der auch in der poetischen Epistel das vollendetste Muster und in der Lyrik der ausgezeichnetste Dichter seiner Nation ist.

Zu den großen Geschichtschreibern, deren Werke wenigstens zum Theil auf uns gekommen sind, werden C. Julius Cäsar aus Rom (v. 99—44 v. Chr.), Cornelius Nepos (gest. 30 v. Chr.), C. Sallustius Crispus aus Amiternum (gest. 34 v. Chr.) und Titus Livius, aus Padua (von 59 v. bis 19 n. Chr.) gezählt. Unter den griechischen Geschichtschreibern ist aus diesem Zeitraume Polybius, aus Megalopolis v. 204—123 v. Chr., welcher lange zu Rom lebte und sich die Freundschaft der angesehensten Römer erwarb, zu nennen. Der größte Redner, welchen Rom hervorgebracht hat, ist M. Tullius Cicero, aus Arpinum im Marserlande v. 106 bis 43 v. Chr. Seine auf uns gekommenen Reden sichern ihm den Ruhm, daß er die Eigenschaften der besten griechischen Redner, Stärke, Fülle und Anmuth, in sich vereinigt habe.

Die Epistolographie erlangte durch ihn die vollendetste Form, und wie wir ihm über die Theorie der Beredsamkeit höchst schätzbare Werke verdanken, so ist er auch durch seine philosophischen Schriften der vorzüglichste Verbreiter der griechischen Philosophie. Noch müssen M. Vitruvius Pollio, der unter Cäsar und Augustus lebte und ein Werk über die Baukunst schrieb, sowie M. Porcius Cato (gest. 150 v. Chr.) und M. Terentius Varro (116—27 v. Chr.), welche über Landwirthschaft schrieben, erwähnt werden.

